

Ausblick Oberbürgermeisterwahl 2012: So viele Wahlberechtigte wie zuletzt 1966

Michael Haußmann

Rund 415 000 Stuttgarter Bürger/-innen haben am 7. Oktober die Möglichkeit, eine neue Oberbürgermeisterin oder einen neuen Oberbürgermeister zu wählen. Eine höhere Zahl von Wahlberechtigten gab es in der Geschichte der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahlen nur einmal, als im Jahr 1966 rund 420 000 Stuttgarter/-innen das Wahlrecht besaßen.

Zu erklären ist der Zuwachs von über 20 000 Wahlberechtigten gegenüber der Vorgängerwahl im Jahr 2004 nicht nur durch die positive Einwohnerentwicklung¹: Rund 4000 Wahlberechtigte sind allein durch die EU-Erweiterung um Rumänien und Bulgarien hinzugekommen².

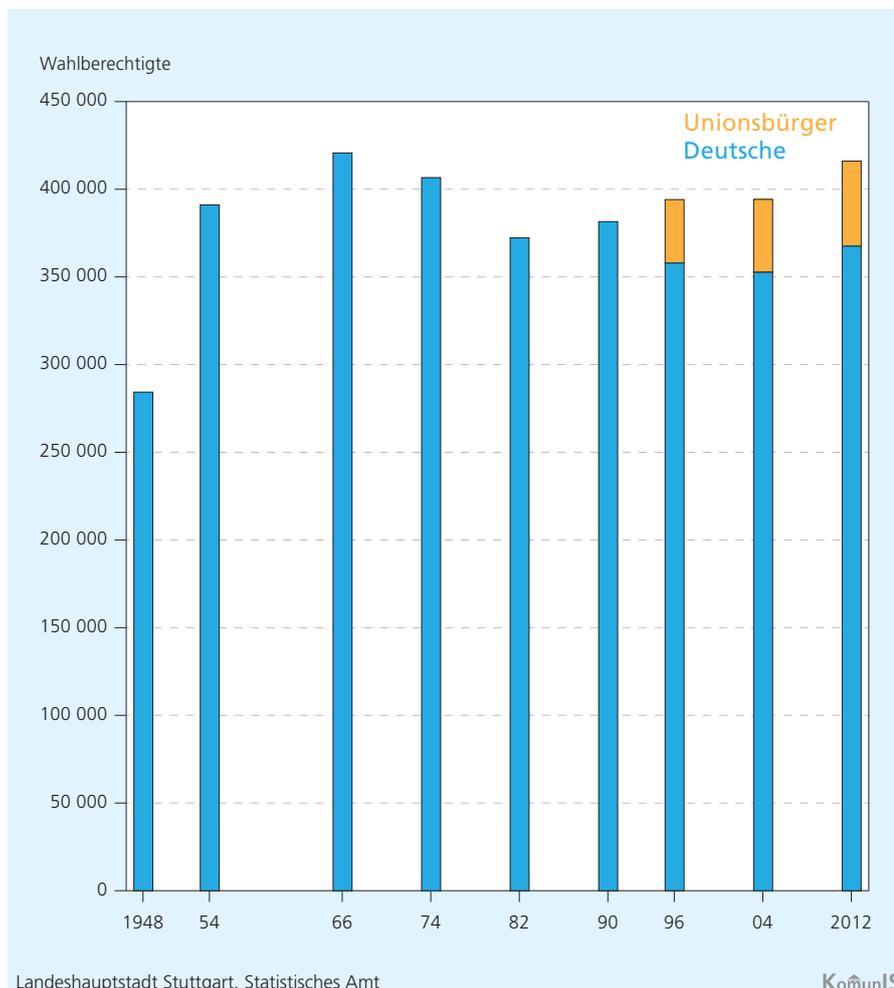
Mehr als 140 000 Stuttgarter/-innen werden erstmals die Möglichkeit haben, ihr Stimmrecht bei einer Oberbürgermeisterwahl in Stuttgart auszuüben: Mehr als ein Drittel aller heute Wahlberechtigten waren im Oktober 2004 entweder noch zu jung, um wählen zu dürfen, oder noch nicht nach Stuttgart zugezogen.

Betrachtet man die Altersstruktur der Wahlberechtigten, so kann man feststellen, dass das Durchschnittsalter im Vergleich zu 2004 um ein halbes Jahr gesunken ist (49,0 Jahre/ 2012 beziehungsweise 49,5 Jahre/ 2004). Zu erklären ist dieses Phänomen durch den vermehrten Zuzug von jungen Wahlberechtigten, die zur Ausbildung, zum

Studium oder zum Berufseinstieg nach Stuttgart gekommen sind¹. Im Vergleich zu 2004 ist die Gruppe der 18- bis 30-jährigen Wahlberechtigten immerhin um 22,7 Prozent gewachsen und umfasst bei der diesjährigen Wahl 20,2 Prozent aller Wahlberechtigten (2004: 17,3 %).

Mit über 48 000 wahlberechtigten Unionsbürger/-innen stellen die Pass-Ausländer zwölf Prozent der Wahlberechtigten. Zählt man noch die rund 67 000 Deutschen mit Migrationshintergrund hinzu, kommt man auf 28 Prozent Wahlberechtigte mit ausländischen Wurzeln. Die größte Gruppe unter den Pass-Ausländern sind die Italiener, dicht gefolgt von den Griechen. Bei den Deutschen mit Migrationshintergrund stehen die Wahlberechtigten mit Bezug zur Türkei an der Spitze.

Abbildung: Wahlberechtigte bei den Stuttgarter Oberbürgermeisterwahlen seit 1948



Wie viele der Wahlberechtigten letztendlich von ihrem Bürgerrecht Gebrauch machen und zur Urne gehen, bleibt abzuwarten. Es ist allerdings zu hoffen, dass die lange Geschichte des Niedergangs der Wahlbeteiligung bei den (Ober-)Bürgermeisterwahlen in Deutschland endlich ein Ende findet³.

- 1 Schmitz-Veltin, Ansgar (2012): Bevölkerungsdynamik und Wanderungen in der Stadtregion Stuttgart – Von der Sub- zur Reurbanisierung? In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 4/2012, S. 129-149.
- 2 Haußmann, Michael (2012): Erstmals mehr als 45 000 Unionsbürger/-innen in Stuttgart – Beitrag des Statistischen Amtes zur Europawoche vom 2. bis 14. Mai 2012. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5/2012, S. 156-158.
- 3 Haußmann, Michael (2012): Wahlbeteiligung bei den (Ober-)Bürgermeisterwahlen in den deutschen Großstädten. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 1/2012, S. 9-12.